

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 22 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 28. Mai 1954

## Günstige Wirtschaftsprognose

Der soeben veröffentlichte Monatsbericht des Institutes für Wirtschaftsforschung gibt einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage. Feststeht, daß die Arbeitslosigkeit stark gesunken und die Produktion gestiegen ist und die Konsumbelegung anhält. Die Preis- und Lohnbewegungen der jüngsten Zeit dürfen zwar nicht übersehen werden, doch besteht kein Grund zu einer Dramatisierung. Auf den Weltmärkten haben sich die Preise bereits wieder beruhigt; im Inland ist die Lohnbewegung in den entscheidenden Zweigen abgeschlossen. Jedenfalls waren nach der Ansicht dieser Stelle die Voraussetzungen für eine gesunde wirtschaftliche Expansion in Österreich seit Kriegsende noch nie so günstig wie im gegenwärtigen Zeitpunkt. Seit Frühjahrsbeginn hat sich besonders im Baugewerbe ein rascher Aufschwung eingestellt. Die Belebung der Wirtschaft scheint mehr zu sein als nur eine kurzfristige Reaktion auf die witterungsbedingten Produktionseinschränkungen zu Jahresbeginn. Dafür sprechen die anhaltend günstige Entwicklung der Ausfuhrziffern, die zusätzlichen Investitionen der öffentlichen Hand und der steigende Inlandskonsum. Es wird weiters darauf hingewiesen, daß im März nur 100 Millionen Schilling an Lohnsteuer eingingen, gegen 192 Millionen Schilling im Monatsdurchschnitt 1953. Hier zeigen sich also bereits die Auswirkungen der Steuerermäßigung, durch welche die Kaufkraft der Unselbständi-

gen um rund eine Milliarde pro Jahr erhöht wurde. Gegenüber April 1953 sind die Lebenshaltungskosten um rund neun Prozent gestiegen. Ein Teil der Preissteigerungen geht noch auf die Anpassung des Wechselkurses zurück. Bei anderen Waren — Kaffee, Kakao und Fettrohstoffen — stiegen die Preise infolge schlechter Ernten in Übersee. Selbstver-

ständig bestehen noch gewisse Schwierigkeiten, die nicht übersehen werden dürfen. Die Liberalisierung wird ihre Auswirkungen auf Produktion, Beschäftigung und Lebenshaltung haben. Die Ausdehnung der Produktion und die Sicherung eines hohen Beschäftigtenstandes sind, wie es in dem Bericht heißt, kein Geschenk des Himmels, sondern die Früchte mühevoller und beherrlicher Anstrengungen. Das alles erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und einen elastischen wirtschaftspolitischen Kurs.

etwa 700 Kilometer lange Strecke in einem Tag und einer Nacht zurück. Er landete dann an der Stätte des Bergunglücks.

## AUS DEM AUSLAND

Von der Bevölkerung begeistert begrüßt, kehrte **Königin Elisabeth II.** von Großbritannien am vergangenen Samstag von ihrer sechsmonatigen Weltreise nach London zurück. Hunderttausende standen an der Themse und an den Straßen des Londoner Westens Spalier, die Häuser waren mit Flaggen, Girlanden, Transparenten und Bildern der Königin geschmückt.

In Schweden sind in Närke und Västergötland so gewaltige **Uranvorkommen** entdeckt worden, daß Schwedens Energiebedarf auf mehrere Jahrtausende hinaus in Form von Atomkraft gedeckt werden kann.

In Toronto erklärte auf einem Dentistenkongreß Dr. Ralph Sommer, eine Kapazität der zahnärztlichen Hochschule in Michigan, daß **kariöse Zähne in Zukunft nicht mehr angebohrt, sondern mit Drogen und Antibiotika behandelt** werden, die ein Fortschreiten der Fäulnis verhindern und sogar die kariösen Teile erhalten. Auch solche Zähne, die infolge eines umfangreichen Eiterherdes bisher gezogen werden mußten, können, wie Dr. Sommer ausführte, mit der neuen Methode nicht nur erhalten, sondern wieder zu normaler Funktion gebracht werden.

In 3500 Meter Höhe sprang ein Mann namens Leo Valentin bei Paris aus einem Flugzeug, begann mit **hölzernen Schwingen** eifrig in der Luft zu rudern und glitt in einer sanft geschwungenen Kurve über fünf Kilometer langsam zur Erde. 600 Meter über dem Erdboden öffnete er seinen Fallschirm. An den Schwingen, denen er sich anvertraute, hat er über ein Jahr gearbeitet.

Die gesamte Bevölkerung der Insel **Grönland** ist in Gefahr, an **Masern** zu erkranken. Man befürchtet eine besonders rasche Ausbreitung der Krankheit, weil die Insel selten von ihr betroffen wird und die Organismen der Eskimos daher keine Abwehrstoffe entwickeln können. Die Masern sind von der Besatzung eines dänischen Schiffes vor etwa zwei Wochen eingeschleppt worden.

In Bombay wurde bei Versuchen festgestellt, daß der **Jagdleopard das schnellste vierfüßige Tier der Welt** ist. Wissenschaftler haben die Geschwindigkeit eines Jagdleoparden längere Zeit im vollen Lauf mit 112 Stundenkilometer gemessen. Rennpferde erreichen höchstens eine Geschwindigkeit von 80 bis 90 Kilometer.

## Für die Unabhängigkeit der Richter

Am österreichischen Richtertag hielt Bundespräsident Körner die Eröffnungsansprache. Er betonte in seinen Ausführungen als Hauptpunkt die Wahrung der Unabhängigkeit der Richter und sagte u. a.: „Der gute Richter muß auch ein guter Mensch sein, er muß mit allen Problemen seiner Zeit vertraut sein, um ihr gerecht werden zu können. Soziale und humane Handhabung der Rechtsprechung bildet so manches Mal den Schutz vor der Auswirkung veralteter Gesetze. Der unabhängige Richter hat nur einen einzigen Herrn über sich: das Recht. Wenn er sich in allen seinen Entscheidungen von diesem Grundsatz leiten läßt, wird er zum wichtigsten Helfer und Bewahrer der Demokratie. Der Bundespräsident hob das Verdienst der österreichischen Richterschaft hervor, das sie dadurch erworben hat, daß sie vom er-

sten Tag der Wiedergeburt Österreichs an zielbewußt an der Wiederherstellung des Rechtsstaates mitgearbeitet hat. Die Demokratie braucht das Vertrauen in die Objektivität der Rechtsprechung, denn die Grundlage ihrer Existenz ist die Achtung vor dem Gesetz, das weder von oben her beiseite geschoben, noch von unten her umgangen werden darf. So wie es die Aufgabe der Volksvertretung ist, für einen gerechten Ausgleich der Ansprüche und Interessen der verschiedenen Schichten des Volkes zu sorgen, so ist dem Richterstand die Sorge um die Erfüllung der Forderung nach Gleichheit aller vor dem Gesetz anvertraut, sagte der Bundespräsident. Nur die Zusammenarbeit des Gesetzgebers mit dem Gesetzeshüter gibt die Gewähr für Bestand und Fortschritt des modernen demokratischen Gemeinwesens.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

**Bundeskanzler Ing. Raab** wird anlässlich seines Staatsbesuches vom 16. bis 19. Juni in London von **Königin Elisabeth II.** empfangen werden. Außerdem ist ein Dinner mit dem britischen Premierminister Sir Winston Churchill und Außenminister Eden vorgesehen. Ferner ist ein Besuch im Unterhaus geplant. Bundeskanzler Ing. Raab wird voraussichtlich auch eine Rede vor britischen Parlamentsmitgliedern halten.

In Wien fand für den plötzlich in Mexiko verstorbenen ehemaligen Direktor der Staatsoper und großen Dirigenten **Clemens Krauß** eine Trauerfeier der Wiener Philharmoniker, deren Ehrenmitglied Krauß war, statt.

Ein schwerer **Autobusunfall** ereignete sich am vergangenen Samstag in einer Kurve bei Kleinreifling, wo ein mit 28 Personen besetzter Reiseautobus der Steyrwerke über eine fünf Meter hohe Böschung stürzte, wobei drei Personen schwer und zwölf leicht verletzt wurden. Der Autobuschauffeur hatte einem entgegenkommenden Fahrzeug ausweichen wollen und war dabei zu nahe an den Straßenrand geraten. Der Reiseautobus, der lediglich einen Karosserieschaden erlitten hatte, konnte nach der Bergung mit den Verletzten nach Steyr fahren.

Ein mit vier Pferden bespannter Wagen, der an der Fiakerauffahrt des Alt-Wiener-Klubs teilnahm, wurde im Prater von der **Lokomotive eines Zuges der Lilliputbahn** erfaßt und vierzig Meter weit mitgeschleift. Die vier Pferde, die sich hatten losreißen können, stürzten in den Garten des nahen Gasthauses „Zum schwarzen Bären“, wo sie arges Unheil anrichteten. Die Rettung hatte elf Personen erste Hilfe zu leisten.

Der 22jährige Zimmermannsgehilfe Ernst Burghofer aus Aschbach-Markt ist **beim Böllerschießen schwer verunglückt**. Er hatte anlässlich der Hochzeit eines Kollegen eine Böllersladung entzündet

und als die Explosion ausblieb, in der Meinung, es sei ein Blindgänger, sich über den Böller gebeugt. Im gleichen Augenblick erfolgte eine Explosion, bei der Burghofer schwere Verletzungen an beiden Augen und im Gesicht erlitt.

Als der 66jährige Pensionist Lorenz Pemmer aus Eisenerz in der Badeanstalt der Alpine die Temperatur des Wassers regulieren wollte, fiel er, da ihm plötzlich übel wurde, mit dem Oberkörper in die Wanne, worauf **das heiße Wasser sich über ihn ergoß**. Auf seine Schmerzensschreie wurde er befreit, doch hatte er bereits Verbrennungen aller drei Grade erlitten. Er starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

**Wegen Erpressung** wurde in Amstetten die 60jährige ehemalige Schauspielerin Karoline Oberrenner verhaftet. Sie hatte einem 60jährigen Zimmermann seit Jahren nicht weniger als 15mal unter der Vorspiegelung, ein Kind zu erwarten, insgesamt 19.000 Schilling herausgelockt. Sie unterstrich ihre Forderungen jedesmal mit der Drohung, sie werde wegen der vorgenommenen Schwangerschaftsunterbrechungen eine Anzeige erstatten. In Drohbriefen forderte sie dann stets Geld für Arzthonorare. In Wirklichkeit aber verwendete sie die Beträge dazu, feudale Sommerfrischen und Winterkurorte zu besuchen.

Einem alten Brauch folgend, wollte der Landwirt Alois Adam aus Hartberg eine Hochzeitsgesellschaft durch ein über die Straße gespanntes Seil aufhalten, um von den Brautleuten die „**Hochzeitsmaut**“ einzuheben. Als das Seil bereits gespannt war, kam aus der Gegenrichtung ein Personenauto, das Adam übersehen hatte. Als das Auto in das Seil hineinfuhr, wurde Adam, der das Seil krampfhaft festhielt, auf die Straße geschleudert. Er erlitt einen Schädelgrundbruch und andere schwere Verletzungen und starb an den Folgen des Unfalles.

Mit seinem **Segelflugzeug „Leistungs-spatz“** legte der österreichische Segelflieger Franz Linher eine Strecke von **269 Kilometer** zwischen Zell am See und Wien zurück und stellte damit einen neuen österreichischen Streckenrekord im Segelfliegen auf.

In der Nacht zum vergangenen Samstag brach kurz nach Mitternacht im Anwesen des Landwirtes Leopold Effengruber in Neustadt, Bezirk Amstetten, ein **Brand** aus, der das gesamte Gehöft vernichtete. In den Flammen kamen auch einige Tiere um. Der Schaden wird auf 300.000 Schilling geschätzt. Da bisher keine Brandursache festgestellt werden konnte, nimmt man an, daß das Feuer gelegt worden ist. In Neustadt ist erst vor

einigen Wochen ein anderes Gehöft völlig abgebrannt. Auch damals war es nicht möglich, eine Brandursache zu ermitteln.

Am 16. ds. wurde der **Personenschiff-fahrtsbetrieb auf der Strecke Passau-Hainburg wieder aufgenommen**. Zum erstenmal nach Kriegsende wird täglich ein Eilschiff Wien—Passau und Passau-Wien verkehren, ferner wird täglich ein Personenschiff von Wien nach Ybbs und zurück den Ausflugsverkehr in die Wachau aufrechterhalten.

Im Verlauf der andauernden Suche nach den Leichen der drei Touristen aus Heilbronn im Dachsteingebiet fanden Suchmannschaften in der Nähe des verlassenen Biwakplatzes einen **Luftballon** des Deutschen Jugend-Rotkreuzes. Der Ballon war am 13. Mai von der 11jährigen Schülerin Gerti Hannecker in Aufhausen, Kreis Landau (Westdeutschland), abgesandt worden. Der Ballon legte die

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt. Geburten:** Am 12. ds. ein Mädchen Monika Ernestine der Eltern Alois und Ernestine Obergmeiner, Portier, Sonntagberg, Rotte Wühr 12. Am 15. ds. ein Knabe Gottfried der Eltern Leopold und Maria Scheib, Forstarbeiter, Waldamt 24. Am 15. ds. ein Mädchen Edeltraud Maria der Eltern Ernst und Edeltraud Stangl, Tischler, Waidhofen, Weyerstraße 19. Am 16. ds. ein Knabe Karl der Eltern Karl und Hedwig Reisinger, Landwirt, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 61. Am 19. ds. ein Knabe Wolfgang Josef der Eltern Erich und Gertrud Maderthanner, techn. Angestellter, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 28. Am 20. ds. ein Knabe der Eltern Johann und Theresia Lindner, Landwirt, Göstling, Strohmarkt 23. Am 20. ds. ein Mädchen der Eltern Siegmund und Hedwig Stowasser, Forstingenieur, Waidhofen, Schloßweg 2. Am 20. ds. ein Knabe Willibald Norbert Hans der Eltern Willibald und Angela Thurnhofer, Elektromeister, Weyer, Hollensteinerstraße 206. Am 23. ds. ein Knabe Wolfgang Herbert der Eltern Herbert und Lydia Gollonitsch, Schlosser, Hausmehring, Schießstattstraße 37. — **Eheschließungen:** Am 21. ds.

Franz Schweiger, Bäcker, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 17, und Johanna Hartensteiner, Schneiderin, Waidhofen, Hintergasse 4. Am 22. ds. Franz Wirrer, Mineur, Windhag, Rotte Schilchermühle 69, und Elisabeth Ohnewein, Hausgehilfin, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 2. — **Todesfälle:** Am 18. ds. Christina Grobschartner, Rentnerin, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 25, 73 Jahre. Am 22. ds. Anna Huber, Rentnerin, Waidhofen, Weyerstraße 70, 78 Jahre.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 30. ds.: Dr. Karl Fritsch.

**Feuerwehronntagsdienst** am Sonntag den 30. ds.: Rudolf Käfer und Otto Hütter.

**Hofrat Friedrich Ritschl** † Eine Trauerfahne vom Rathaus verkündete dieser Tage der Bevölkerung, daß unsere Stadt einen großen Verlust erlitten hat. Hofrat Friedrich Ritschl, Magistratsdirektor i. R., ist am 22. ds. im 94. Lebensjahre gestorben. Ein Dasein reich an Jahren, aber ebenso reich an Arbeit und Wirken auf den verschiedensten Gebieten des privaten und öffentlichen Lebens, ein gütiger Mensch ist in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Hofrat Ritschl war vor allem ein vorbildlicher altösterreichischer Beamter, pflichtgetreu, gewissenhaft und unparteiisch. Sein un-

Unsere heutige Nummer enthält den mit Sonntag den 23. Mai 1954 in Kraft getretenen

## Sommerfahrplan der Postkraftwagen-Linien

Von diesem Fahrplan sowie vom Sommerfahrplan der Österr. Bundesbahnen sind Sonderdrucke im Verlag erhältlich.

fangreiches Wissen, seine großen Sprachkenntnisse gaben ihm einen umfassenden Weitblick und seine liebenswürdige, höfliche Art bezwang jeden, der mit ihm zu tun hatte. Ritschl war im Jahre 1860 in Kesselbach, Niederösterreich, als Sohn des Gutsbesizers und Erbpostmeisters gleichen Namens geboren und trat im Jahre 1883 als Konzeptpraktikant in der n.ö. Statthaltereie in den Staatsdienst ein. Seine weitere Laufbahn führte ihn zur Dienstleistung in die Bezirkshauptmannschaften St. Pölten, Lilienfeld und Scheibbs. Mehrere Jahre war er Bezirkshauptmann in der Bukowina und seinen letzten Staatsdienst versah er als Bezirkshauptmann und Statthaltereirat in Gmünd (NÖ.) und Korneuburg. Am 1. Febr. 1919 kam er als Nachfolger des im Oktober 1918 verstorbenen Amtsrates Friedrich v. Müller als Amtsrat und politischer Oberbeamter (später Magistratsdirektor) nach Waidhofen a. d. Y. Mit Ablauf des Jahres 1935 trat Hofrat Ritschl in den dauernden Ruhestand. Obwohl im Ruhestand, wurde er aber wiederholt noch gerufen, um der Stadt mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und zu helfen. Sogar noch im Jahre 1945 nahm er seine Tätigkeit wieder auf. Er hat in schwersten Zeiten trotz seines hohen Alters stets seine Ruhe bewahrt, ist jedermann freundlich entgegengekommen und hat sich dadurch große Verdienste erworben. Hofrat Ritschl war ein schöner Lebensabend beschieden. Noch bis vor kurzem konnte man ihn auf seinen täglichen Spaziergängen sehen und geistig betätigt er sich bis in die allerletzte Zeit. Sein Familienleben war ungetrübt, noch in bester Gesundheit konnte er im Jahre 1950 mit seiner Gattin Frieda die goldene Hochzeit im Kreise seiner Kinder feiern und erst in den letzten Lebenstagen erhielt er die freudige Nachricht von der Geburt eines männlichen Enkelkinds. Zu seinen bevorzugten Lebensfreuden gehörte u. a. die Jagd, der er gerne huldigte. Alles in allem ein Mann, dessen Heimgang auf richtige Trauer in unserer Stadt hervorrief und der lebhafteste Anteilnahme für die Hinterbliebenen erweckte, ein Mann, der in seinem ganzen Wesen, seiner Lebensauffassung und -führung jedem ein gutes Vorbild sein konnte und dem besonders unsere Stadtgemeinde zu dauerndem Dank verpflichtet ist. — Bei der Gemeinderatssitzung am 24. ds. hielt Bürgermeister Franz Kohout dem Verewigten einen ehrenden, würdigen Nachruf, den die vollzählig versammelten Gemeinderäte stehend anhörten.

**Professor Arthur Brusenbauch — Das Glasgemäldewerk in der Stadtpfarrkirche.** Der Bundespräsident hat den akadem. Maler Arthur Brusenbauch zum Professor honoris causa (ehrenhalber) ernannt; diese Nachricht ist für uns Waidhofener eine besonders freudige Botschaft, verdanken wir doch diesem Künstler den großartigsten Schmuck unserer Stadtpfarrkirche, die Glasgemälde, die er in Zusammenarbeit mit dem geistigen Urheber dieses Werkes seit dem Jahre 1948 geschaffen hat. Dank der Gebefriedigkeit der Waidhofener und aus den von der Kirche ausgebrachten Mitteln konnten die durch den Bombenangriff am 28. Dezember 1944 größtenteils zerstörten Fenster durch künstlerisch unvergleichlich wertvollere ersetzt werden. Zuerst das Marienfenster und das „Jüngste Gericht“, in den folgenden Jahren die schmalen Fenster mit den Bildern des hl. Corbinian und der hl. Hemma, dann des hl. Johannes Nepomuk und der Patronin der Kirchenmusik St. Cäcilia, schließlich in beherrschender Stellung im Mittel der dreigeteilten Chorwand „Das Opfer Jesu Christi in den Händen des Vaters“. Noch aber störten die seitlichen Fenster mit den neogotischen Ornamenten. Nun ist auch diese Frage gelöst. Seit dieser Woche prangen zur Seite des Hauptfensters links die passio Christi (Darstellung des Leidens Christi) und rechts die gloria Christi (die Herrlichkeit Christi). Im einzelnen bringt die passio den Leidensweg des Herrn angefangen vom Einzug in Jerusalem, letztes Abendmahl, Ölberg, Christus vor Pilatus, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuztragung und Kreuzerhöhung, im Maßwerk das Schweißband der Veronika mit einem unendlich edlen Antlitz des Heilands, umgeben von trauernden Engeln; das Gegenstück zeigt unten die Grablegung („sein Grab wird herrlich sein“), die Auferstehung, Magdalena, Emmausjünger, St. Thomas, Himmelfahrt, Pfingsten, Christus in der Herrlichkeit, vor dem die 24 Ältesten der Apokalypse ihre Kronen anbetend niederlegen, im Maßwerk das Buch mit den sieben Siegeln, darauf stehend das apokalyptische Lamm Gottes. Damit umschließt den herrlichen alten Schreineraltar aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts ein Glastriptychon, in dem die ganze Geschichte der Erlösung bis ans Ende dargestellt ist. Brusenbauch ist ein Meister der Farbe und der Zeichnung, der Altar ist von einer Flut von farbigen Lichtern umrandet; dabei bleibt sein Werk allgemein verständlich. Brusenbauch entstammt als Künstler zunächst dem Kreis der Sezession nach dem ersten Weltkrieg, in späteren Jahren stieß er zum Künstlerhaus. Er ist modern in bestem Sinn, aber kein Verächter des Großen, das die Alten konnten. Er hat immer gelernt, jedes seiner Werke läßt die früheren zurück, an seinen letzten Schöpfungen spürt man kein Altern, er ist noch immer jung und mutig in

Farbe und Form und seine künstlerische Aussage schenkt Bleibendes. Wir gratulieren dem mit Recht mit dem Lorbeer der öffentlichen Anerkennung geehrten Professor!

**Das n.ö. Tonkünstlerorchester: Letztes Konzert in dieser Saison.** Am Donnerstag den 3. Juni wird das n.ö. Tonkünstlerorchester, dessen Aufführungen für alle Waidhofener, denen Musik etwas bedeutet, immer wieder Quellen reiner Freude sind, sich für diese Saison mit einem wahrhaft festlichen Programm verabschieden. Es bringt in seinem Konzert am Donnerstag den 3. Juni um 8 Uhr abends bei Einführung vor der Pause: Ludwig van Beethoven, 6. Symphonie F-Dur, Op. 68 („Pastorale“), I. Erwachen heiterer Gefühle bei der Ankunft auf dem Lande, II. Szene am Bach, III. Lustiges Zusammensein der Landleute, IV. Gewitter, Sturm, V. Hirtengesang — frohe, dankbare Gefühle nach dem Sturm, und nach der Pause zwei in Waidhofen wohl noch nicht gehörte Werke, nämlich: Mozart, Konzert für Klarinette und Orchester, A-Dur, KV. 622, 3 Sätze. Solist: Ottokar Drapal, und Johannes Brahms: Variationen über ein Thema von Josef Haydn, Op. 56a. Mozart wird wohl durch die Art dieses Werkes besonderen Reiz ausüben und Brahms wird mit seinen Variationen den Eindruck seiner letzten gehörten großen Symphonie abrunden und vertiefen. Das Kulturamt der Stadt läßt alle Freunde der Musik herzlich ein und darf wohl wieder einen schönen Abend versprechen. Karten im Vorverkauf in der Papierhandlung Kappus-Ellinger sowie an der Abendkasse.

**Gemeinderatssitzung.** Am 24. ds. fand um 18.30 Uhr unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Franz Kohout eine Gemeinderatssitzung statt, die einen ruhigen und einvernehmlichen Verlauf nahm. Unter anderem wurde der Rechnungsabschluß der Stadtgemeinde für das Jahr 1953 und der Rechnungsabschluß des a. ö. Krankenhauses nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Die Wahl des Personalausschusses und die Bestellung von Mitgliedern in den Verwaltungsausschuß der Sparkasse, ebenfalls die Kündigung des Vertrages vom 26. November 1905 betreffend eine Mittelschule, wurden nach den Anträgen der Referenten beschlossen. Die weiteren Punkte der Tagesordnung betreffend Kaufverträge, Übernahme des Zinsendienstes, Siedlerhilfe, wurden nach den Anträgen der Referenten bewilligt. Der öffentlichen Sitzung folgte eine vertrauliche Sitzung für Personalangelegenheiten. Wir werden in einer der nächsten Nummern eingehender über die öffentliche Sitzung, in der unter „Allfälliges“ mehrere die Allgemeinheit betreffende Fragen behandelt wurden, berichten.

**Das Licht der Muttergottes strahlt in Waidhofen.** Am 22. ds. war es so weit. Die Lichtstafette aus Lourdes sollte Waidhofen erreichen. Die Durchgangsstraßen hatten Festschmuck angelegt. Von 18.30 Uhr bis zum Eintreffen des Lichtes konzertierte die Kolpingkapelle am Oberen Stadtplatz, die Jungscharen und Pfadfinder waren auf der Straße bis Böhlwerk verteilt, um das Licht bis Waidhofen zu tragen. Um 1/8 Uhr abends verkündeten die Glocken der über dreitausendköpfigen Menschenmenge das Nahen des Lichtes. Kurz nachher traf das Licht am Oberen Stadtplatz unter den Klängen eines Marienliedes ein. Der Motorenlärm der Motorradstafette verstummte, die sechs Läufer standen vor Hochw. Prälat Doktor Landlinger. Ein Lichtspruch verkündete den Sinn dieses geweihten Lichtes. Dann bewegte sich der Zug zur Kirche. Hinter dem Klerus sah man den Bürgermeister der Stadt Waidhofen Frz. Kohout, den Bürgermeister der Landgemeinde Dipl. Ing. Ludw. Hänslner, Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates. Die Pfarrkirche faßte kaum die große Menschenmenge. In begeisterten Worten sprach Prälat Dr. Johann Landlinger, der erst kürzlich von einer Pilgerreise ins hl. Land zurückgekehrt war, von Christus, dem Licht, das vom Orient kam und vom Licht, das aus dem Westen, aus Lourdes, zu uns gekommen ist. Nur wenn dieses Licht in uns brennt und in unserem Vaterland leuchtet, wird wieder wahrer Friede einkehren können. Als dann das Lied erklang „Wir zünden froh die Kerzen an“, teilten Jungscharen und Pfadfinder das geweihte Licht an alle Gläubigen aus. Hunderte von Kerzen leuchteten auf einmal auf. Dann legten in dieser feierlichen Stunde 14 Buben und 10 Mädchen ihr Versprechen ab, treu zur Kirche und zur Gemeinschaft der Jungscharen zu stehen. Während den Buben und Mädchen das Abzeichen überreicht wurde, sang der Männergesangsverein Waidhofen unter dem Dirigenten Hermann Brait einen gemischten Chor mit gewohnter Meisterschaft. Nach dem sakramentalen Segen klang die Feier mit dem Lied „Segne du, Maria“ aus. Es war die große Bitte aller Gläubigen an die Muttergottes. Dann strömte die Bevölkerung auf den Stadtplatz. Ein Strom von Lichtern bewegte sich über die Straße, ein Anblick, den wir nicht so leicht vergessen werden. Den letzten Gruß brachte ein Bläserquartett der Kolpingmusik, das vom Turm herab Marienlieder spielte. So endete ein Tag, der uns immer in Erinnerung bleiben wird. Am näch-

sten Tag wurde von den Buben das Licht in die Nachbarrparfen gebracht. Um 1/1 Uhr verließ eine Gruppe von 18 Wölfingern die Kirche, um das Licht nach Konradshaus zu bringen. Zur selben Zeit wurde mit Motorrad das Licht nach St. Leonhard. Die Hauptstafette verließ unter Glockengeläute um 1/6 Uhr Waidhofen, um das Licht nach Zell, Ybbsitz und Opponitz zu bringen. 30 Buben mit Fahrrädern waren angetreten, um dem Licht der Muttergottes das Geleite zu geben. Beim Krankenhaus warteten 25 Mädchen der Kath. Jungscharen, um den Kranken das geweihte Licht zu bringen. Voll Ergriffenheit übernahmen die Kranken diesen Gruß aus Lourdes, wo schon so viele Heilung gefunden haben. Der letzte Gruß galt unseren lieben Toten auf dem Friedhof. Die Mädchen zündeten überall an den Gräbern die Kerzen an. So strahlte über unserer Stadt das Licht der Muttergottes. Möge es zum Frieden sein für unsere Stadt und für unser Vaterland. Ganz besonderer Dank gebührt der Polizei und Gendarmerie, die in vorbildlichster Weise für die Verkehrssicherheit unserer Buben gesorgt haben. Ebenfalls spricht die Kath. Jungscharen ihren besonderen Dank an Direktor Ing. Riederer von der NEWAG, und der Fa. Kopf aus, die für die Scheinwerferbeleuchtung der Kirche sorgten. Nicht zuletzt wollen wir Kol.Feldm. Renner für die unermüdete Arbeit zur klaglosen Durchführung der Stafetten danken.

**Zur Radiosendung am Sonntag den 23. Mai.** Bei der n.ö. Heimatsendung am 23. ds., in welcher die Stadt Scheibbs, das Erlafal und der Ötscher zu Worte kamen, wurde mit der Beifügung „viel zu früh gestorben“ auch ein Mann erwähnt, der vor zehn Jahren in Waidhofen noch allgemein bekannt war. Es ist dies der ehemalige Professor Josef Grumbeck, der an der hiesigen Oberschule damals Musik und Deutsch lehrte. Grumbeck war ein talentierter, tiefgläubiger Mann, der an der Musikakademie studierte und eine Zeit lang auch in Scheibbs Regenschori war, bevor er zu uns nach Waidhofen kam, wo er leider 1945 in den besten Jahren des Mannesalters starb.

**Kath. Lehrerschaft — Kunstfahrt Lilienfeld—Heiligenkreuz.** Am Sonntag den 20. Juni veranstaltet die Kath. Lehrerschaft eine Kunstfahrt zu den altherberühmten Zisterzienser-Stiften Lilienfeld und Heiligenkreuz unter Führung von Prälat Dr. Johannes Landlinger. Es sind noch einige Sitze für Teilnehmer frei. Preis 58 Schilling. Eheste Anmeldung beim Ybbstaler Fernfahrtenbüro erwünscht.

**Österr. Alpenverein.** Die für Sonntag den 30. ds. angesetzte Wanderung auf den Tamischbachturm wird verschoben. Ebenso findet der nächste Monatsabend erst Freitag den 11. Juni statt.

**TV. „Die Naturfreunde“ — Autofahrt nach Hallstatt und Gosausee.** Am 3. und 4. Juli führt die Ortsgruppe Waidhofen mittels Autobus eine 2-Tage-Fahrt nach Hallstatt und zu den Gosauseen durch. Den Teilnehmern ist die Möglichkeit geboten, die Dachsteinrieseneishöhlen, das berühmte Museum von Hallstatt und das älteste Salzbergwerk zu besichtigen. Die Abfahrt erfolgt Samstag den 3. Juli um 3 Uhr früh, so daß mit einer zeitlichen Ankunft in Hallstatt zu rechnen ist und

### Frühjahrskonzert in Wieselburg

Wer im Herbst 1952 oder im Vor Sommer 1953 eine der 16 Aufführungen unseres Festspiels „Unter der blühenden Linde“ in Wieselburg durch den MG. V. „Harmonie 1885“ besuchte, bekam damals schon einen Begriff von der ganz außerordentlichen Ambition und Leistungsfähigkeit des Wieselburger Kulturkreises. Er war aber trotzdem wirklich überrascht davon, was er am 22. Mai in der nun fast fertigen neuen Festhalle zu sehen und zu hören bekam. Aus der in den Vorjahren zwar sehr geschickt, aber doch nur notdürftig zu einer Halle mit Bühne adaptierten Autogarage entstand eine wohl mit einfachsten Mitteln, aber sehr zweckentsprechend und freundlich ausgestattete Festhalle mit geräumiger Bühne, versenktem Orchester, samt allen erforderlichen Nebenräumen, wie Vorhalle, Buffet, Küche, Kleiderablage, Umkleieräume, Turnsaal, sanitären Anlagen und Zentral-Warmluftheizung. Fassungsräum der Zuschauerhalle bei Sesselreihen 600 Personen, die Bühnenöffnung 8 Meter breit, das Bühnenpodium 14 Meter breit und 8 1/2 Meter tief. Alles reichlich elektrisch beleuchtet, das Dach gegen Kälte und Hitze genügend isoliert, alle Wände massiv gemauert.

In diesen für Wieselburg ausreichend bemessenen Räumlichkeiten veranstaltete der MG. V. Harmonie mit seinem Frauenchor und gemeinschaftlich mit dem Streichorchester des Bezirkslehrerorchesters mit Unterstützung eines Bläserstatters der Wiener Volksoper ein Frühjahrskonzert vor ausverkauftem Haus mit glänzendem Erfolg.

Das Programm enthielt Orchesterstücke von Franz Schubert, Jacques Offenbach, G. Sinding, Johann Strauß, Männerchöre von F. Abt, W. A. Mozart, A. Geißlar und E. Heuser, Frauenchöre

der Tag voll ausgenützt werden kann. Nächtigung in der Naturfreundeherberge in Hallstatt. Der 2. Tag der Fahrt wird mit dem Besuch der Gosauseen fortgesetzt, die bekanntlich in einem der schönsten Gebiete der Alpen liegen. Der Fahrpreis beträgt pro Person 60 S und ist bei der Anmeldung zu erlegen. Anmeldungen werden in der Trafik Adolf Bühn, Weyerstraße, und bei den Funktionären Karl Schaubberger, Jos. Czerny und Franz Döberl entgegengenommen. Anmeldeschluß ist der 20. Juni. Es liegt im Interesse jedes einzelnen, die Anmeldung zeitgerecht vorzunehmen, um sich dadurch seinen Platz zu sichern. Weitere Auskünfte werden bei der Anmeldung mitgeteilt bzw. im Schaukasten angeschlagen.

**TV. „Die Naturfreunde“ — Bergfahrt auf den Dachstein.** Im Rahmen der Autobusfahrt nach Hallstatt führt die Bergsteigergruppe der Naturfreunde Waidhofen eine Führungstour auf den Dachstein durch. Anstieg von Hallstatt über Wiesberghütte (Nächtigung)—Hallstättergletscher—Dachsteingipfel, Abstieg über Westgrat — Gosaugletscher — Gosausee. Beim Gosausee Zusammentreffen mit den anderen Teilnehmern. Unter bergkundiger Führung ist somit die Möglichkeit gegeben, den Gipfel des Dachsteins zu besteigen. An der Bergfahrt selbst können nur gute Geher mit etwas Bergenerfahrung teilnehmen. Anmeldungen und Bedingungen wie bei der Hallstattfahrt.

**Pfadfindergruppe.** Am Samstag den 29. ds. findet im Pfarrsaal um 20.15 Uhr (nach der Maiandacht) eine Filmvorführung mit buntem Programm sowie einem schönen Kulturfilm unserer Heimat statt. Karl Piaty wird mit seinen Filmen ein paar Stunden Unterhaltung bieten. Naturliebhaber und die Angehörigen des Handwerkerstandes seien besonders aufmerksam gemacht. Wir bitten daher um recht zahlreichen Besuch!

**Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter — Jahreshauptversammlung.** Am Sonntag den 23. ds. fand um 9.30 Uhr vormittags im Gasthaus Hoffeller die Jahreshauptversammlung der Bau- und Holzarbeitergewerkschafter statt. Obmann Paul Meier begrüßte die zahlreich erschienenen Kollegen und gab die Tagesordnung bekannt. Vom Schriftführer wurde das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlesen. Im Anschluß daran gab der Kassier Aufschluß über die Kassengebarung. Namens der Kontrolle stellte Koll. Berger fest, daß die Bücher überprüft und in bester Ordnung befunden wurden. Er beantragte, dem Kassier die Entlastung und den Dank auszusprechen. Dies erfolgte durch Erheben von den Sitzen und Dankesworten des Obmannes. Es folgte nun die Neuwahl der Funktionäre. Auf Grund des Wahlvorschlages wurden mit Stimmentheiligkeit gewählt: Obmann Paul Meier, Obmannstellvertreter Johann Heimpel, 1. Kassier Johann Slapschi, 2. Kassier Josef Hönlgl, 3. Kassier Friedrich Lenz, 1. Schriftführer Karl Weich, 2. Schriftführer Walter Wimmer, 1. Kontrolle Fritz Berger, 2. Kontrolle Leopold Rechberger, Karl Pfaffenbichler. Nach der Neuwahl hielt Landesleiter Unger sein Referat. In seinen Ausführungen kam er auch auf die letzten Lohnverhandlungen im Bauhauptgewerbe zu sprechen. Die neuen Verträge sind endlich abgeschlossen und haben seit 1. Mai Gültigkeit. Am Schluß seiner Ausführungen ermahnte er alle Kollegen, treu zur

von B. Donati, J. Brahms und F. Mair sowie gemischte Chöre von J. Ritz und V. Korda. Das Orchester, die Frauenchöre und ein gemischter Chor, geleitet von Hans Schlögl, die Männerchöre und ein gemischter Chor, geleitet von Walter Fleischer. Die Violinsoli, ausgeführt von Gerhard Heib und Sepp Nedbal, das Baritonsolo, gesungen von Fritz Stöger, das Klaviersolo, gespielt von Anton Lang, die Chorbegleitung am Flügel von Walter Fleischer. Sowohl die Zusammenstellung des ganzen Programmes wie auch die Ausführung der einzelnen Darbietungen währten ein ganz hervorragendes Niveau, die ganze Veranstaltung befriedigte die Zuhörer — wie aus dem freudigen und reichlichen Beifall deutlich zu entnehmen war — auf das Beste. Die Veranstalter sahen ihre große und opfervolle Mühewaltung mit wohlverdientem, durchschlagendem Erfolg belohnt. Sie haben eine Leistung vollbracht, welche ihrem Mute, ihrer Kraft und ihren klug gesteckten Zielen die vollste Anerkennung errang.

Man konnte den zuversichtlich ausgesprochenen Absichten des Vereinsobmannes Dr. Karl Mathes, auf der betretenen Bahn in der begonnenen Richtung eifrig fortschreiten zu wollen, nur freudig zustimmen. Man empfand dabei aber auch den dringenden Wunsch, daß die so fördernd wirkende Kraft eben dieses Obmannes nicht erlahmen, sondern ihm zum Wohle des Vereines und des Wieselburger Kulturkreises so lange als möglich erhalten bleiben möge.

Wie arg im Nachteil gegenüber von Wieselburg mit seiner Festhalle und wie arm fühlt sich doch jeder Waidhofener, der sich wie der Schreiber dieser Zeilen seit bald 60 Jahren um die Zustandebringung eines geeigneten Waidhofener Stadtsaales vergeblich bemüht! N. B.

## Großes Unwetter mit Hagelschlag

Am Sonntag den 23. ds. in der Zeit von 16.45 bis 17 Uhr entlud sich über die Gemeinden Aschbach, Krenstetten und Mitterhausleiten ein Gewitter mit Hagelschlag. Die Eiskörner erreichten Taubeneiergröße und lagen stellenweise bis zu 5 cm hoch. Durch den Hagelschlag entstand in den Obstkulturen des betroffenen Gebietes, besonders an den zur Zeit in Blüte stehenden Bäumen beträchtlicher Schaden. Die Feldfrucht dürfte durch das Unwetter nicht arg gelitten haben. Im Stadtgebiet Waidhofen und der näheren Umgebung sah die Wetterlage zur obigen Zeit sehr bedrohlich aus, doch blieb es bei einem leichten Regenfalle und die Gewitterwolken zogen ins Land hinaus, wo großer Schaden entstand.

Gewerkschaft zu stehen, alle noch abseits Stehenden für die Gewerkschaft zu gewinnen und in der Ortsgruppe eine gezielte Arbeit zum Nutzen der Allgemeinheit zu leisten. Obmann Paul Meier dankte dem Landesleiter für sein Referat. Es meldeten sich verschiedene Kollegen zum Wort, worauf Koll. Unger in sachlicher Weise antwortete. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Obmann die Versammlung.

**Ganz kurz.** Am zweiten Gemeindehausbau ist der Dachstuhl bereits aufgesetzt und ein Gleichbäumchen zeigt diesen wichtigen Bauabschnitt an. Das erste Wohnhaus (NEWAG-Haus) wird in Kürze bezogen werden können. Weitere Gemeindehausbauten und ein Wohnungseigentumsbau in der Ybbsitzerstraße mit sechs Wohnungen sollen folgen. — Die Vorbereitungen für die „Festlichen Tage“, die am 3. und 4. Juli stattfinden werden, sind im Gange. Eine Jungbürgerfeier, Sensenschmiedjahrtag, Volksfest, Festaufführung im Schloßhof sind bisher vorgesehen. — Der Kinderspielplatz am sogenannten Ochsenplatz soll bald wieder entstehen und das nicht sehr schöne Steinlager soll dort verschwinden. Was ist übrigens mit der Pflasterung des Hohen Marktes und einiger kleinen Gassen, die sehr stiefmütterlich behandelt werden? Die Kleinsteine könnten dort gut verwendet werden. — Nach dem letzten Stand der Angelegenheit zu schließen, dürfte der Zubau bzw. Ausbau unserer Schule doch bald in Angriff genommen werden. Es würde damit den Forderungen und Ansprüchen der neuen Zeit Rechnung getragen, wie sie in kleineren Orten unter großen Opfern schon erfüllt wurden. Siehe Ulmerfeld, Steinakirchen usw. — Die Staubplage besonders in den ungepflasterten Teilen der Stadt, die Müllabfuhr und die Gestieppflege geben noch immer vielfach Anlaß zur Klage. In vielen Belangen kann die Bevölkerung selbst dazu beitragen, Unbelstände zu beseitigen. Dies trifft auch bei den städt. Anlagen in der Stadt, Buchenberg, Krautberg usw. zu. Jugend aufklären! — Wie steht es mit der Verkabelung, dem Postbau und der Errichtung von Fernsprechautomaten? Wir hören von großen Krediten für diese Zwecke, sollen wir da nicht auch Berücksichtigung finden? — Am letzten Wochenmarkt gab es zum erstenmal Kirschchen. Sie waren wohl ausländischer Herkunft. Auf die heimischen werden wir wegen des kühlen Frühlingswetters noch länger warten müssen. — Eine recht anregende und aufklärende Filmvorführung hatte kürzlich das städt. Jugendamt veranstaltet. Es wurden drei Kurzfilme und zwar „Handgepäck fürs Leben“, „Ein Tag im nö. Landesjugenderholungsheim“ und „Waidhofen in Farben“ gezeigt. Leider war die Vorführung schwach besucht.

### Zell a. d. Ybbs

**Licht aus Lourdes.** So wie es am Anfang des herrlichen Filmes „Das Lied von Bernadette“ heißt, kann man es auch in umgeänderter Form hier sagen. Bei dem oben zitierten Film heißt es am Anfang: „Wer glaubt, braucht keine Beweise und für den Ungläubigen gibt es keine.“ Bei der Schilderung der Lichtstafette der Jungscharen kann es so gelten: „Wer dabei war, weiß wie einzigartig die Feier war und der Fernstehende kann auch durch die langatmigste Schilderung nicht mehr das Erlebnis nachholen.“ Sonntag, 23. ds., gegen 17.45 Uhr meldeten die ehernen Stimmen aus der Turmstube der Stadtpfarr, daß die Lichtstafette ausläuft. Auf der Zeller Brücke, am Kirchenplatz und im Gotteshaus waren hunderte Menschen in gespannter Aufmerksamkeit. Alsbald kam beim Ybbsturm das erste Motorrad mit Postenkommandant Revierring Ernst Lugmayer in Sicht, der die anderen Kraftfahrer, welche die Läufer begleiteten, ehrenhalber bis zur Zeller Kirche begleitete und zwar Gemeinderat Friedl Büßlechner, Hans Ecker, Karl Schönlechner und

### Briefkasten der Redaktion

Wegen Platzmangel und frühem Blattschluß mußten verschiedene Ortsnachrichten aus Waidhofen, Ybbsitz und dem Ybbstal für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Hermann Resch führen bis zum Kirchenportal, woselbst nach dem Einzug der Lichtfackeln, welche von Willi Vogelauner, Helmut Furtner, Gottfried Schönlechner und Rudi Weissensteiner getragen wurden, die religiöse Feier begann. Die Kirche war bis zum letzten Plätzchen voll Andächtiger. Der Pfarrer von Zell, Hochw. Litsch, hielt eine einzigartige Festansprache. Die Buben und Mädchen unserer beiden 4. Klassen sangen vom Chor herab eindrucksvolle Lieder. Nach Beendigung der Andacht trugen unzählbar viele Teilnehmer das geweihte Licht in ihre Wohnungen, sogar bis in die Siedlung Raifberg mit nach Hause und während unserer Läufer unter Theos Leitung noch einmal alle Glocken erklingen ließen, grüßte auch schon auf den Gräbern am Zeller Friedhof das Licht von Lourdes die Lebenden und mahnte sie: Haltet Frieden!

**Von der Gemeindebücherei.** Die Bücherei der Marktgemeinde Zell a. d. Y. wird am Mittwoch den 26. ds. wieder eröffnet. Die Ausleiherzeit ist wie früher gleichgeblieben und zwar jeden Mittwoch von 16 bis 17 Uhr. Durch eine bedeutende Vermehrung des Bücherbestandes werden die bisherigen sowie auch die neuen Leser vollkommen zufriedengestellt werden. Die Gemeindebücherei kann auch wieder von Auswärtigen benützt werden.

### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 5. ds. ein Mädchen Veronika der Eltern Ludwig und Maria Dieminger, Jungbauer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus Nr. 26. Am 14. ds. ein Mädchen Hermine der Eltern Leopold und Josefine Frühwald, Landwirt, Sankt Leonhard a. W., Rotte Zauch Nr. 67. — Eheschließungen: Am 2. ds. Michael Aigner, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte Nr. 8, und Barbara Hornbacher, Bauerntochter, Maria-Neustift, Dörfel Nr. 15. Am 2. ds. Franz Zöhner, Werkskontrollor, Linz II, Wohnheim 54, VÖEST., und Ursula Maurer, im Haushalt tätig, Windhag, Siedlung Raifberg Nr. 120. Am 8. ds. Josef Blaumauer, Jungbauer, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte Nr. 20, und Margarete Kaltenbrunner, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 2. Kraihofrotte Nr. 2. Am 15. ds. Karl Resch, Jungbauer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus Nr. 8, und Katharina Hölzl, Bauerntochter, Waidhofen-Land, Sankt Georgen i. d. Klaus Nr. 4. Am 15. ds. Konrad Aigner, Forstarbeiter, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Kl. 55, und Leopoldine Schlager, im Haushalt tätig, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Kl. Nr. 76. Am 15. ds. Josef Haselsteiner, Jungbauer, Windhag, Rotte Schilchermühle Nr. 8, und Antonie Resch, Bauerntochter, Windhag, Rotte Schilchermühle Nr. 20. Am 15. ds. Georg Aigner, Jungbauer, Ybbsitz, Schwarzenberg Nr. 22, und Cäcilia Resch, Bauerntochter, Windhag, Rotte Schilchermühle Nr. 20. Am 16. ds. Eduard Bernhard Strasser, Dreher, Windhag, Siedlung Raifberg Nr. 117, und Renate Christiane Berta Schenk, Verkäuferin, Zell a. d. Ybbs, Sandgasse Nr. 6. Am 17. ds. Stefan Wieser, Jungbauer, Windhag, Rotte Kronhobel Nr. 30, und Theresia Korntheuer, Bauerntochter, St. Leonhard a. W., Rotte Zauch Nr. 57. — Sterbefälle: Am 5. ds. das Kleinstkind Elfriede Obermüller, Waidhofen-Land, Sankt Georgen i. d. Klaus Nr. 24, 2 Wochen alt.

### Sonntagberg

**Tragischer Todesfall.** Mehr als acht Jahre sind vergangen, daß die 24jährige Landarbeiterin Theresia Raab ihr Elternhaus verließ und bei den Bauernleuten Leo und M. Besendorfer vom Gute Kogl, die sie adoptierten, eine neue Heimat fand. Das Mädel, das von Natur aus ein bißchen melancholisch war, arbeitete dort die ganze Zeit fleißig und brav. Der Koglbauer, ein selten guter und christlicher Mann, ist durch ein langwieriges Leiden nicht mehr in der Lage, der schweren Arbeit auf dem Hofe nachzugehen. Vor einigen Monaten verließ auch der Knecht Stefan Roseneder, der dem Bauern durch 17 Jahre treu diente, das Haus, da er sich selbstständig machte. Nun ist die Reserl 24 Jahre alt geworden und da die Umstände es erforderten, wurde eine Heirat erwogen und es kam auch zur Verlobung. Auch die Hochzeit wurde beschlossen und der Tag der Trauung stand bereits fest. Es kam aber leider nicht mehr dazu. Am Vorabend der standesamtlichen Trauung, am 20. ds., fand man die Braut in der Scheune tot auf. Sie hinterließ einen Abschiedsbrief, in welchem sie für ihre Tat um Verzeihung bat und von ihrem Unglück schrieb, welches noch größer geworden wäre, wenn sie in den Bund der Ehe getreten wäre. Auch traf sie noch Anweisungen, die finanzieller Natur waren, in bezug auf ihren Bräutigam. Der Fall wird ein seelisches Rätsel bleiben. Die Angst vor der Ehe, Minderwertigkeitskomplexe und die eigene Verschlossenheit trieben sie in den Tod. Mit ihrem körperlichen und seelischen Zustand fand sie sich nicht mehr zurecht, die Brücke zu einem anderen Leben stürzte ein und so kam es zum Zusammenbruch. Es ist ein schwerer Schlag für die Eltern, die sehr gute und brave

Leute sind, ihr Kind auf diese Art zu verlieren. Aber auch die Koglerleute, die ihre ganze Zukunft auf das Mädel aufgebaut haben, stehen vor einem schwer lösbaren Problem. Und nicht zuletzt ist auch für den Bräutigam Hans Ritt eine Welt, die er schon in greifbarer Nähe sah, zusammengestürzt. Für alle ist die nun entstandene Lage schmerzlich, aber vielleicht war es für die nun Verewigte noch am schmerzlichsten. Anstatt der Hochzeits- wurde eine Totenmesse und statt dem Traualtar das kühle Grab. Burschen vom Sonntagberg trugen die sterbliche Hülle der in der Blüte des Lebens Dahingegangenen zu Grabe. Den Leichenkondukt führte P. Superior Bonifaz, der in einem ergreifenden Nachruf das Lebensschicksal der Verbliebenen schilderte, wobei kein Auge trocken blieb. Den Eltern sowie den Kogler-Leuten wendet sich für die auf so tragische Art ums Leben gekommene Tochter allgemeine Anteilnahme zu. R. I. P.

**Kino Gleiß.** Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. Mai: „Veronika die Magd“. Samstag den 29. und Sonntag den 30. Mai: „Mein Herz darfst du nicht fragen“.

### Bruckbach

**Todesfall.** Am 22. ds. ist nach jahrelangem schwerem Leiden der Kaufmann Franz Stöger im Alter von 56 Jahren gestorben. R. I. P.

### Rosenau a. S.

**Ortsverschönerung.** Wenn der Fremde heute in Rosenau den Zug verläßt oder sonstwie ankommt, so wird er beim ersten Anblick des Ortes, der sich in den letzten Jahren wesentlich verändert hat, angenehm überrascht sein. Die schönen Wohnbauten, die sanitären Einrichtungen, Wasserleitung, Kanalisation, die Grünanlagen sowie die gepflegten Gemeindegänge stammen alle aus den letzten Jahren. Die zielbewußte, soziale und gemeinnützige Arbeit der Gemeindeverwaltung, die zur Besserung der Verhältnisse sowie zur Verschönerung des Ortes alles unternimmt, sind lobens- und erkenntenswert. Aber auch die Bevölkerung ist bereit, ihr Scherflein dazu beizutragen, damit dem schönen Namen des Ortes Berechtigung zukommt. Vom Ortszugang bis zum Ortsausgang kann man mit Freude wahrnehmen, daß sich Rosen- und Blumengärten ständig mehren. Ein Fall verdient bestimmt als besonders hervorgehoben zu werden: Der neue Vorstand des Bahnhofes, Matzelsdorfer, ein wahrer Blumenfreund, hat sich mit seiner sauberen und netten Arbeit besonders ausgezeichnet. Ihm gebührt ebenfalls vollste Anerkennung. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß in dieser Richtung weitergearbeitet wird und daß alle Kräfte, die irgendwie zur Verschönerung unseres Heimatortes beitragen können, ihr bestes dazu tun.

### Kematen-Gleiß

**Kath. Jungscharen — Lichtstafette.** Wohl ganz selten hat es in unserer Heimat eine religiöse Feier gegeben, die so große Volksmassen bewegte und mit so inniger Freude aufgenommen wurde, als der Empfang des geweihten Lichtes aus der Gnadengrotte von Lourdes. Die Jungscharenbuben, die den Gruß der Gottesmutter bringen durften, waren sich der hohen Auszeichnung wohl bewußt und ergaben sich mit freudigem Eifer der organisatorischen und geistigen Vorbereitung. Am Donnerstag abends übernahmen wir die heilige Flamme von den Pfadfindern aus Ulmerfeld mitten im Haidwaid bei der Aschbacher Abzweigung. Geschmückte Autos und Fahrräder begleiteten die Läufer. Die Häuser an der ganzen Strecke waren beflaggt und oftmals auch liebevoll geziert. Vor der Pfarrkirche Kematen erwarteten die Geistlichkeit und über tausend Menschen die Stafette. Im überfüllten Gotteshaus wurde vor dem Marienaltar die große Votivkerze und nach ihr auch die Kerzen des Volkes entzündet. Bei der Feier legten Jungscharenbuben und Mädchen ihr feierliches Versprechen ab. Am Freitag abends traf die Lichtstafette vor der Klosterkirche Gleiß ein. Auch hier warteten nicht weniger Gläubige betend und singend und war die Kirche wohl kaum vorher einmal so überfüllt. In den Nachmittagsstunden trugen die Jungscharmädchen nach einer Aussendungsfeier das heilige Licht zu den Kranken unserer Pfarre. Die dritte Etappe der Lichtstafette in unserer Pfarre ging am Samstag abends von Gleiß aus zu den Nachbarparfen Sonntagberg und Böhlwerk. Auch St. Georgen holte das Licht in Gleiß. Die festlichen Tage sind vorüber, aber das Licht aus Lourdes brennt weiter in unseren Kirchen und die Liebe und Treue zu Maria und zum Glauben brennt weiter in den Herzen, auch wenn die Flamme auf den Votivkerzen am Ende des Marienmonats erlöschen wird. Schließlich sei allen, die zum Gelingen der unvergeßlichen Tage beigetragen haben, herzlicher Dank gesagt.

### Windhag

**Todesfall.** Nach fünftägigem Kranklager starb am Freitag den 21. ds. kurz vor der Mittagsstunde in seinem 71. Lebensjahre der Schoberlehner, Engelbert

## Das Wieselburger Volksfest 1954

das in der Zeit von Freitag den 25. bis Dienstag den 29. Juni (Peter und Paul) stattfindet, wird von über hundert Firmen aus neun Bundesländern besichtigt. Erstmals sind heuer auch Aussteller aus Westdeutschland vertreten. Eine große Fernsehansstellung und die Sonderausstellungen „Wald und Wild“, „Musterstall“, „Kraftfahrzeuge“, ein großer Vergnügungspark, Tagungen, Sport-, Flug- und musikalische Darbietungen geben dem Programm dieser nun schon traditionellen Veranstaltung ein weit über das rein Wirtschaftliche hinausreichendes Gepräge.

Wagner, an einer Herzlähmung. Ein arbeitsreiches Leben endete hier so schnell, daß der rasch herbeigeeilte Seelsorger nur mehr die letzte hl. Ölung reichen konnte. Am Sonntag den 23. ds. haben wir ihn nach dem Requiem um 11 Uhr vormittags auf dem Windhager Friedhof beerdigt. Er ruhe in Frieden!

### St. Ägid

**25jähriger Hochzeitstag.** Vor 25 Jahren haben das Besizerhepaar vom Lettenhäusl, Heinrich und Aloisia Helm, in der Ybbsitzer Pfarrkirche den Bund fürs Leben geschlossen. Am Freitag den 21. ds. feierten sie in aller Stille das Fest der silbernen Hochzeit. Möge dem Jubelpaar ein ruhiger und gesunder Lebensabend beschieden sein! Dies wünschen wir und der Kreis der Freunde und Bekannten.

**Schauerfeiertag.** Am Montag den 31. ds. halten wir den Schauerfeiertag wie alljährlich. Aus diesem Anlaß findet in unserer Filialkirche um 9 Uhr eine heilige Messe, verbunden mit der Predigt statt.

### St. Leonhard a. W. — Windhag

**Telephonbau.** Nicht nur das Wetter, auch die Bodenbeschaffenheit war nicht immer günstig; trotzdem schreitet der Bau der Telephonleitung flott und programmäßig vorwärts. Die Postverwaltung war in anerkennenswerter Weise bemüht, die Schönheit der Landschaft zu bewahren und weitestgehend den berechtigten Wünschen der Grundbesitzer entgegenzukommen. Dies bedingte manche Schwierigkeiten, die aber mit gutem Willen überwunden wurden. Bisher sind 304 Maste gesetzt und nun wird an den beiden Kreuzungsstellen mit der Kematner Starkstromleitung an der Verlegung unserer Leitung in die Erde gearbeitet. Die Überquerung des Ybbsbettes ist noch ein schwieriges Problem und wenn im Verlauf dieser Woche noch gewisse Vorarbeiten durchgeführt werden, kann ab Montag mit der Verspannung begonnen werden. Die bisher gute Leistung der Arbeitspartien unter der bewährten Führung des Waidhofner Oberwerkmeisters Karl Mayer läßt uns hoffen, daß wir Mitte Juni schon mit den Berggemeinden telefonieren können.

### St. Leonhard a. W.

**Kirchliches.** Die Lichtstafette von Lourdes ist am Sonntag den 23. ds. auch in unserer Pfarre eingetroffen. Um 5 Uhr nachmittags versammelten sich zahlreiche Gläubige bei der Riegler-Kapelle, wo die Jungscharenbuben im Ehrengelicht einer Motorradgruppe mit dem hl. Licht eintrafen. Mit einem feierlichen Festzug, begleitet von der Musikkapelle und den Kirchenfahnen, wurde das heilige Licht in die Kirche gebracht, von wo es nach einer Maiandacht von den Gläubigen mit nach Hause getragen wurde.

### Ybbsitz

**Geburten.** Dem Kraftfahrzeugmechanikermeister Heinrich Lietz und seiner Frau Maria geb. Sonneck, Markt Nr. 151, wurde am 12. ds. ein Knabe geboren, der den Namen Christian Karl erhielt. Eine Elisabeth bekamen am 19. ds. die Eltern Peter und Theresia Gruber, Rotte Haselgraben 25. Wir gratulieren!

**Eheschließung.** Am 21. ds. verheiratete sich der Emailbrenner Johann Kaar, Rotte Knieberg 34, mit der Hilfsarbeiterin Antonia Gamsriegler, Rotte Maisberg Nr. 45. Die herzlichsten Glückwünsche!

**Tag der Blasmusik.** Sonntag den 30. ds. wird in Ybbsitz der „Tag der Blasmusik“ begangen. Aus diesem Anlaß wird an diesem Tag um 10.15 Uhr auf dem Marktplatz ein Konzert der Marktkapelle veranstaltet, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist.

**Gemeinderatssitzung.** Samstag den 8. ds. fand im Sitzungssaal des Rathauses eine Gemeinderatssitzung statt. Bürgermeister J. Kupper ging nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles zur Tagesordnung über und berichtete über den Stand des neuen Schulbaues. Die Gemeinde erhält für den Bau der neuen Volksschule eine Subvention von 300.000 Schilling und ein zinsloses Darlehen von gleichfalls 300.000 S von der nö. Landesregierung bewilligt. Dieses Darlehen muß in 25 gleichen Jahresraten von je 12.000 S zurückgezahlt werden. Weiters beschäftigte sich sodann der Ge-



meinderat mit der Vergabe von verschiedenen Bauarbeiten und zwar wird die großen Klassen- und Gangfenster der Schule die Fa. G. Bene in Zell a. d. Y. liefern, während die anderen Tischlerarbeiten an die Ybbsitzer Tischler vergeben werden. Die Elektroinstallationen wurden auf die drei Firmen Elektrizitätswerk Ybbsitz, Otto Wagner und Ing. Franz Wahler aufgeteilt. Die Uhrenanlage wird von der Fa. Czeija, Nibel & Co., Wien XX, geliefert werden. Nach den Mitteilungen des Schuldirektors werden ab dem neuen Schuljahr 1954/55 sechs Volksschulklassen benötigt werden, so daß alle sechs Volksschulklassenräume beansprucht werden und dadurch die Volksschulküche in die Hauptschule verlegt werden muß. Da nunmehr alle wichtigsten Arbeiten für den Volksschulbau vergeben worden sind, steht zu erwarten, daß der Bau noch dieses Jahr fertiggestellt wird und der Schulbetrieb für das nächste Schuljahr bereits in der neuen Schule aufgenommen werden kann. Die Gesamtbaukosten der Volksschule belaufen sich auf etwa 2 Millionen Schilling. Weiters wurde vom Gemeinderat das Ansuchen des Gastwirtes Karl Mimra um käufliche Überlassung des öffentlichen Grundes hinter seinem Hause behandelt und zustimmend genehmigt, so daß ein Teilungsplan angefertigt werden kann. Ferners wurde die Parzellierung von einem Teil der Kriekwiese vom Gemeinderat beschlossen, so daß auf diesem Grunde vier Bauparzellen geschaffen wurden, auch wurden gleichzeitig die einzelnen Baugründe den Bauherbern zugewiesen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung bildete die Feuerbeschau. Es wurde beschlossen, neue Kommissionen zu bestellen und die Feuerbeschau gemeinsam mit der Feuerwehr durchzuführen. Die Feuerbeschau soll in den nächsten Wochen stattfinden.

**Raiffeisenkasse — Jahreshauptversammlung.** Am 16. Mai um 10 Uhr fand im Gasthaus E. Heigl die 51. ordentliche Jahresversammlung der Raiffeisenkasse statt. Obmann Bürgermeister J. Kupfer eröffnete die statutengemäß einberufene Hauptversammlung und konnte leider nur eine geringe Anzahl von Mitgliedern begrüßen, was wohl vertrauenswürdig zu sein scheint, doch für die Vereinsleitung dennoch nicht sehr erfreulich ist, da für die große Mühe und Plage, die die Führung erfordert, seitens der Mitglieder mehr Interesse erforderlich wäre. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Obmann in den letzten zwei Jahren verstorbenen 26 Mitglieder. Aus dem Bericht über den Stand des Vereines und die Tätigkeit des Vorstandes sei erwähnt, daß die Mitgliederzahl sich auf 559 beläuft und sich wieder erhöht hat. Was den Einlagenstand betrifft, so reißt die Raiffeisenkasse in der Liste aller n.ö. Raiffeisenkassen an der 10. Stelle. Jeden ersten Sonntag im Monat findet eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates statt. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Verlesung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1953, aus welchem zu erwähnen wäre, daß der Umsatz der Raiffeisenkasse im verflossenen Jahre 130.251.000 S betrug und sich die Spareinlagen um 1.200.000 S, die Kredite und Darlehen um 523.834 S erhöhten. Der weitere Tagesordnungspunkt betraf den Antrag des Obmannes des Aufsichtsrates Florian Hönlgl betreffend den Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates und die Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes, nach welchem die erforderlichen Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat vorgenommen wurden. Bundesrat J. Tazreiter, Vorstandsmitglied und Obmannstellvertreter, lehnte wegen seines Gesundheitszustandes eine Wiederwahl ab, desgleichen der dem Aufsichtsrat angehörende Georg Teufel wegen vorgeschrittenen Alters und Leopold Spendelhofer verzichtete freiwillig auf seine Funktion als Aufsichtsratsmitglied. Von den je vier vom Vorstand und Aufsichtsrat zu wählenden Mitgliedern wurden außer den oben genannten alle gewesenen Funktionäre wieder gewählt, für Bundesrat J. Tazreiter wurde als Obmannstellvertreter Sattlermeister L. Lieb, in den Vorstand Franz Fuchsluger (Sieg-Sonnleiten), für Georg Teufel sein Sohn Anton (Saghubegg) und für L. Spendelhofer Josef Figl in den Aufsichtsrat gewählt. Nach der Wahl dankte der Obmann allen ausscheidenden Funktionären für ihre Arbeit im Verein, besonders Bundesrat J. Tazreiter, der seit dem Jahre 1922 Vereinsmitglied und ältestes Vorstandsmitglied war und der jederzeit dem Interesse des Vereines diene. Unter „Allfälliges“ machte der Obmann die Mitteilung, daß die Höchstkredite wie bisher mit 80.000 S festgelegt bleiben und ermahnte alle Kontokorrentinhaber vor Überschreitung des Kredites, besonders dürfte dies kein Dauerzustand sein. Weiters gab der Obmann noch den Zinsfuß für Einlagen und Kredite bekannt, kam sodann auf die Werbung für die Spareinlagen zu sprechen und wies auf die guten Erfolge des Schulsparens hin und betonte, daß auch heuer wieder für die besten Schüler jeder Klasse und Schule 100 S in der Abstufung von 50, 30 und 20 S von der Raiffeisenkasse bereitgestellt werden. Weiters erwähnte der Obmann, daß die Buchführung von dem amerikanischen System zur Maschinen-

buchführung übergeführt wurde und daß bei 1500 Buchungen monatlich bei der Kasse zur Durchführung gelangen und daß sich ein Umbau des Kasselokales als notwendig erwies. Nach dem Obmann meldeten sich die Schulleiter der beiden Prollinger Schulen zu Wort und erbaten vom Obmann eine Änderung der Einlagen für die besten Schüler, da sonst eine gerechte Aufteilung in einer einklassigen Schule nicht möglich sei, auch wurde von einem der Schulleiter auf die vertrauliche Behandlung bei Bürgschaften hingewiesen. Obmann Kupfer fand das Ansuchen der Schulleiter für gerechtfertigt und erhöhte für diese beiden Schulen die Einlagen auf je 150 S, so daß auf jede der 5 Klassen, die beiteilt werden, je 25 S entfallen. Auf die Beschwerde des einen Schulleiters bezüglich der Vertraulichkeit wies der Obmann darauf hin, daß diese selbstverständlich für jedes Mitglied des Vorstandes und Aufsichtsrates Geltung habe und auch weiters bestehe, doch in einem kleinen Ort kann auch in anderer Weise eine derartige Angelegenheit in die Öffentlichkeit gelangen. Nachdem der Obmann allen Funktionären und Angestellten für ihre gute Mitarbeit den Dank ausgesprochen hatte, schloß er die Jahreshauptversammlung.

**Sterbefälle.** Am 9. ds. starb Frau Maria Teufel, Wirtschaftsbesitzerin des Gutes Teichhubegg, Rotte Kleinprolling 5, 57 Jahre alt. — „Rasch tritt der Tod den Menschen an.“ Die Wahrheit dieses Ausspruches erlebten am 19. ds. die Angehörigen des Wirtschaftsbesitzers von Obersegg, Isidor Auer. Dieser arbeitete noch tüchtig und fleißig an der Austafelung der Getreidekammer, die er noch fertig machen wollte, ehe er, wie er ahnungsvoll bemerkte, seine Arbeiten für immer beschließen wolle. Es lag jedoch nicht in Gottes Ratschluß, den 70jährigen Ausnahmer seine beabsichtigte Arbeit vollenden zu lassen, sondern es befahl ihn vorher ein plötzliches Unbehagen. Er konnte noch von der Dachkammer den Hausflur erreichen, fiel aber dann zusammen. Ein Kind des Bauern fand den Großvater, rief die Eltern, die ihn zu Bett legten, doch beklagte er sich über keinerlei Schmerzen, dennoch wurde der Arzt gerufen und derselbe konstatierte beiderseitige Gehirnblutung, somit nur noch kurze Lebensdauer. Der herbeigerufene Geistliche konnte dem inzwischen bewußtlos gewordenen Großvater nur mehr die letzte Ölung verabreichen und bald darnach entschlief der alte, stets so tätige Mann ruhig und friedsam. Isidor Auer war nicht nur ein tätiger, fleißiger Bauer, sondern auch ein guter, hilfsbereiter Nachbar, der allgemein sehr beliebt war und der bis zu seinem Ableben unermüdet in der Wirtschaft tätig war. Seine Beliebtheit zeigte sich auch beim Leichenbegängnis, dem zahlreiche Leidtragende beiwohnten. — Am 15. ds. starb der Fürsorgerentner Johann Wünsche, Markt Nr. 130, im Alter von 74 Jahren. Am 16. ds. verschied die Rentnerin Johanna Dir geb. Parzl, Markt Nr. 149, im Alter von 87 Jahren. R. I. P.

**Amateurphotographenklub.** Dienstag den 1. Juni findet in unserem Klublokal, Gasthaus Pechhacker, abermals ein Vortragsabend statt und sind die Pflichtbilder mitzubringen. Es wird wieder ein interessanter Lichtbildvortrag „Mehr Motive, bessere Bilder“ gezeigt. Außerdem findet eine Bilder-Diskussion und ein Fachvortrag statt. Das genaue Programm wird zeitgerecht auf unserer Anschlagtafel sowie in unserem Schaufenster ersichtlich sein. Die Amateurphotographen werden aufmerksam gemacht, daß bereits der Kurs für Anfänger mit dem Thema „Entwickeln, Kopieren, Vergrößern“ läuft und der nächste Vortrag am Sonntag um 10 Uhr im Klublokal abgehalten wird. Gäste sind beim Klubabend herzlich willkommen!

#### Opponitz

**Tag der Blasmusik.** Am 30. ds. wird heuer wieder der Tag der Blasmusik festlich begangen. Mit einem Zapfenstreich, der am Vorabend um 20 Uhr vor dem Gasthaus Bläumauer stattfindet, wird der Festtag eingeleitet. Unsere Blasmusikkapelle wird am Sonntag den 30. ds. mit einem auserlesenen Programm überraschen. 5 Uhr Wecken, 9 Uhr heilige Messe, 10 Uhr Marschmusik vor dem Gemeindeamt und um 15 Uhr Gartenkonzert vor dem Gasthaus Bläumauer. Möge dieser Tag allen Gönnern und Freunden unserer Blasmusikkapelle viel Freude bringen!

#### Großhollenstein

**Bäuerliche Landesfachschule Unterleiten — Schlußfeier.** Am Sonntag den 23. ds. fand in der Landesfachschule Unterleiten für Jungbäuerinnen die Abschlußfeier des achtmonatigen Winterkurses statt. Mit den Eltern waren auch Ehrengäste geladen, so u. a. Hochw. Pfarrer Josef Meyer und Schuldirektor Hans Pschorn. Wie immer jedes Jahr, so bildete auch diesmal die Ausstellung der Lehrmittel und der Kochkunst und besonders die Bekleidungs-ausstellung eine große Anziehungskraft für weit und breit. Eine geschlossene Menschenmenge wogte den ganzen Tag über ein und aus wie bei einem Bienenvolk. Es gab auch sehr viel und Gediegenes zu sehen und zu bewundern. Jedes

Jahr immer wieder etwas Neues und auch für den Besucher Belehrendes. Bei den verschiedenen Festreden wurde der Frau Direktorin Rosa Beisteiner und dem gesamten Lehrkörper der herzlichste Dank der Eltern für die erschöpfende Ausbildung ausgesprochen. Die jungen künftigen Jungbäuerinnen haben in diesem Kurse alles erlernt, was sie für den täglichen Kampf im Leben und für die Verschönerung ihres und ihrer Lieben Daseins sehr gut werden brauchen können. B.

**Achtung! Schützt die Alpenblumen!** Leider zeigen sich immer noch beschämende Ausartungen von räuberischer Plünderungssucht von Leuten, die rücksichtslos die Alpenblumen förmlich ausrotten. Es mußten an den gefährdeten Orten sogar Verbotstafeln angebracht werden. Vielfach zu spät! Unsere einheimischen Leute und die Schuljugend verhalten sich größtenteils bescheiden und disziplinierter. Doch hilft dies nichts, wenn fremde Radfahrer und Motorradfahrer von auswärts kommen, welche die guten Plätze kennen und mit mannskopf-großen Bergrösel-Buschen davonfahren. Auch Fremde mit Rucksäcken und Pappkartons hat man wieder bemerkt, die die Blumen wegschleppen. Es ist höchste Zeit, daß die schon lange bestehenden, wenig beachteten Verordnungen zum Schutze der Alpenpflanzen endlich strenger gehandhabt werden. Möge doch auch die ganze Bevölkerung zusammenhelfen und die Blumenplünderer den Organen der Bergwacht oder gleich der Gendarmerie zur Anzeige bringen. Es sollten auch im Radio belehrende Vorträge gehalten werden, welche die Bevölkerung aufklären, daß die Naturschätze der Berge für alle heilig sein sollten. Es ist kein herrenloses Gut, es ist Volksgut!

**Pockenschutzimpfung.** Die diesjährige gesetzliche Pockenschutzimpfung findet am Dienstag den 1. Juni um 1/2 10 Uhr vormittags in der hiesigen Volksschule statt. Die Eltern der impfpflichtigen Kinder werden hiemit nochmals auf das pünktliche Erscheinen zu dieser Impfung aufmerksam gemacht. Nichterscheinen zur Impfung ist strafbar und haben solche Eltern eine Reise zum Gesundheitsamt nach Amstetten aus eigenen Mitteln zu tragen, da Impfwang besteht. Die zugesandten Aufforderungen zur Impfung und das Merkblatt sind am Impftag mitzubringen.

**Lichtspiele Hollenstein.** Donnerstag den 27. Mai (Christi-Himmelfahrt): „Auf der grünen Wiese“. Samstag den 29. ds.: „Die Edelweißbraut“. Sonntag den 30. ds.: „Die Junggesellenfalle“.

#### St. Georgen am Reith

**Geburt.** Den Eheleuten Emmerich und Rosa Macafat wurde am 18. ds. ein Töchterchen geboren, das am 22. ds. auf den Namen Gerlinde getauft wurde.

**Hochzeit.** Am 17. ds. führte der Kogelsbachbauer Kajetan Käfer die Elfrieda Paumann von Brunneckreit als Bäuerin heim. Mit klingender Musik der Kogelsbacher Kapelle zog das Brautpaar mit vielen Gästen ins Gotteshaus zur Trauung. Ein gemütliches Tanzfest im Gasthaus Fallmann vereinigte die Hochzeitsgäste bis in den späten Abend.

**Todesfälle.** Überraschend schnell starb am 19. Mai das fünf Monate alte Töchterchen der Brunneckreiter Eheleute Klauudia Stefanie Schnabler und wurde am 21. ds. beerdigt. — Ebenso schnell starb der alte Briefträger Martin Brandl am 21. ds. und wurde am 23. ds. unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung der ganzen Pfarre zu Grabe geleitet. Er war als Briefträger wegen seiner Gefälligkeit allseits beliebt. Nun hat er im 75. Lebensjahre seinen letzten Dienstgang zum Gottesacker gemacht. R. I. P.

#### Lunz a. S.

**Goldene Hochzeit.** Dieses seltene Fest feiert das Ehepaar Anton und Theresia Reiter. Der Bahnpensionist Reiter gehört zu jenen wenigen, die vor 54 Jahren beim Bau der Ybbstalbahn beschäftigt waren und die heute noch leben. Mit schier unverwüthlicher Lebenskraft hat er seine Berufarbeit geleistet und selbst während seiner Pensionszeit war er bis heute rastlos tätig. Seine handwerkliche Geschicklichkeit ließ ihn überall willkommen erscheinen, wo es auf diesem Gebiete zu tun gab. Unverwüthlich ist bis heute seine gute Laune, seine Hilfsbereitschaft. Mit seiner Frau zusammen erfreut er sich überall der größten Wertschätzung. Die große Kinderschar des Ehepaars Reiter wurde gut erzogen und jedes der Kinder ist heute in geachteter Lebensstellung. Grundhehrlich und bieder und hilfsbereit, Menschen, wie sie heute schon ganz selten sind, das sind diese beiden, welchen wir im Namen der ganzen Gemeinde Glück und Segen für diesen Tag und die weitere hoffentlich recht rüstige Lebenszeit wünschen!

**Trauung.** Geheiratet haben Franz Lengauer, Sägewerksarbeiter, und Rosa Längauer, beide aus Langau. Unsere besten Glückwünsche!

**Bauernhochzeit.** Eine Bauernhochzeit großen Stiles hat Lunz am 24. ds. nach langer Zeit wieder einmal gesehen. Mit prächtigen Pferdegespannen kamen das Brautpaar und die vielen Hochzeitsgäste zur Kirche gefahren. Es war ein impo-

santer Zug, wie man schon lange keinen gesehen hat und daß man mit Pferden fuhr, zeigte schon an, daß man bäuerlich feiern wollte. Die Kapelle Fürnweger holte die Brautleute von Bodingbach ab und wurde ebenfalls auf einem großen Wagen untergebracht. Ein stattlicher Zug bewegte sich zur Kirche. Dabei konnte man einiges beobachten, was einen nur freuen kann. Die Bauern erschienen durchwegs im kleidsamen Steireranzug, der für sie doch das schönste Ehrenkleid ist. Auch viele Frauen sah man im kleidsamen Steirerkostüm, manche aber in Tracht. Es gab einzelne sehr schöne und geschmackvolle Trachten zu sehen. Auch die Braut erschien in einem sehr schönen Trachtenfestkleid, in Lunz ein ungewohnter Anblick, der aber einstimmigen Beifall fand. Da sieht man wieder, wie würdig und anmutig eine solche Braut sein kann, wenn sie sich zur eigenen Art bekennt, sie schätzt und hochhält. Mögen sich unsere Frauen und Mädchen auch immer fachmännisch in allen Trachtenfragen beraten lassen, denn das ist wichtig, um in einem Fremdenort damit wirklich gut zu wirken. Die Kirche füllte sich beinahe mit Hochzeitsgästen, die dem Brautpaar, Konrad Leichtfried, Bauer auf Breßleit, und Margarete Zögernitz aus Bodingbach das Geleite in den neuen Lebensstand gaben. Die Braut war jahrelang in der Familie des Dozenten Doktor Frank in Wien tätig gewesen, der es sich samt seiner Familie nicht nehmen ließ, an der Hochzeit teilzunehmen, zumal er seiner am See liegenden Villa wegen ohnehin als halber Lunzer gilt. Nach der hl. Messe folgte die Trauzeremonie, vor welcher Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler eine tiefdurchdrachte Ansprache an das junge Paar hielt. Der weltliche Teil der Feier folgte im Gasthof Grubmayr. Wir wünschen dem jungen Bauernpaar Gottes reichsten Segen für den gemeinsamen Weg!

#### Schafflers Wettervorhersage für Juni

Der Monat Juni dürfte wetterlich im Ganzen als Sommermonat angesprochen werden, allerdings mit sehr heftigen Hagelwettern um den 5., 7. Anschließend um den 10. regnerisch kühl. Um den 16. bei sehr hoher Temperatur hagelgewitterig und regnerisch um den 20. Gegen den 24. sehr warm, gewittrig, ebenso das Monatsende.

Der Juni, auch Brachmonat oder Rosenmonat, hat 30 Tage. Tageslänge von 15 Stunden 46 Minuten bis 16 Stunden 2 Minuten. Der Tag nimmt bis 21. zu um 19 Minuten, dann bis zum Ende ab um 3 Minuten.

**Bauernregeln:** Medard bringt keinen Frost mehr her, der dem Weinstock gefährlich war. — Juni feucht und warm, macht den Bauer arm. — Hat Margaret kein Sonnenschein, kommt auch das Heu nicht trocken ein. — Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.

**Lostage:** Am 8.: Regnets am Medardustag, regnets noch 40 Tag danach. — Am 24.: Johannistag bringt 40 Tage gleiche Witterung. — Am 27.: Regen am Siebenschläferstag, regnets noch sieben Wochen danach.

#### SPORT-RUNDSCHAU

##### WSC.—Mauer 5:2

Die Elf des 1. Waidhofner SC. spielte im Rahmen der Meisterschaft gegen Mauer und siegte verdient mit 5:2 Toren. Dieses Match hatte wenig Höhepunkte und in der Elf der Heimischen waren auch wenig Lichtpunkte zu sehen. Im großen und ganzen ein mattes, inhaltsloses Spiel, bei dem man nie so richtig warm wurde. Wenn die Elf aus Mauer auch nur einen effektvollen Stürmer gehabt hätte, dann hätte es diesmal um den WSC. nicht gut ausgesehen. So aber konnte ein Sieg mit 5:2 errungen werden, über den man sich nicht so richtig freuen kann. Kein Spieler der Hausherrn erreichte seine Normalform und außerdem wollte den Stürmern nichts gelingen. Einzig Sonneleitner kann man im Sturm hervorheben, der auch mit drei Toren in suite den Hatrick erzielte. In der Läuferreihe konnte Friedlbinder gefallen und in der Hintermannschaft Schlemmer, der jedoch immer zu weit aufrückte. Kohlfürst hat das erste Tor am Gewissen. Torschützen: Sonneleitner (3), Dötzl III, Mörtemayer.

Die Waidhofner Reserve siegte zwar mit 8:2, bot aber dennoch eine recht matte Leistung. Die Umständlichkeit der Stürmer war nicht mehr zu überbieten.

##### Purgstall schlägt Hollenstein 9:1 (4:0)

Wer im Stillen auf den ersten Meisterschaftssieg der Hollensteiner im Kampf der beiden Tabellenletzten gehofft hat, wurde schwer enttäuscht. Purgstall hat der Mannschaft Hollensteins die schwerste Heimniederlage in einem Meisterschaftsspiel zugefügt. Sicherlich hat eine äußerst schwache Gegenleistung einen Sieg in solchem Ausmaß den Purgstallern ermöglicht. Trotzdem muß aber zugegeben werden, daß sich Purgstall in sehr guter Form befand und derzeit anderen Vereinen der 1. Klasse Ybbstal

spielerisch weit voraus ist. Das Spiel war nicht schwer zu leiten, da beide Mannschaften äußerst fair wirkten. Bei Purgstall, das dem Gegner in jedem Mannschaftsteil klar überlegen war, gefiel am besten der als Aufbauläufer operierende Feist. Die Tore schossen Pöchlacher 2, Inhoff 2 und Enzinger 3 und zwei Eigentore. Für Hollenstein war Hintermayer erfolgreich. Bester Spieler Hollensteins war Kozoussek. Bedenklich schwach die gesamte Hintermannschaft.

### Ungarn—England 7:1

In Budapest fand vor 100.000 Zuschauern das Sensationsmatch Ungarn gegen England statt. Die Briten kamen mit dem festen Entschluß nach Ungarn, für die im vergangenen Jahr erlittene 3:6-Niederlage Revanche zu nehmen. Das Wollen war wohl vorhanden, aber das Können nicht, denn die nunmehr vier Jahre lang ungeschlagene ungarische Nationalelf spielte England in Grund und Boden. Damit haben die Engländer ihre bisher schwerste Niederlage erlitten. Ungarn ist Favorit Nr. 1 für die im Juni in der Schweiz stattfindende Weltmeisterschaft.

### Schweiz—Uruguay 3:3

In der Schweiz gab es eine Sensation ersten Ranges, da es der jungen Schweizer Nationalelf gelang, dem Weltmeister Uruguay ein Unentschieden abzutrotzen. Die „Urus“ zeigten keine besondere Ambition und waren sowohl im Stürmerspiel als auch in der Verteidigung schwach. Mit dieser Leistung kann Uruguay kaum das Weltchampionat erringen.

### Wien—Prag 2:0

Im Wiener Stadion siegte eine Auswahl über die Städtemannschaft von Prag mit 2:0. Das Experiment mit Wagner als Mittelstürmer hat gut eingeschlagen und auch der wieder aktivierte Stojaspal zeigte, daß er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Es war ein gelungenes Trainingsspiel und einige wesentliche Folgerungen dürften die Selektionäre daraus gezogen haben. Nun, wir werden ja sehen, wie es gegen Norwegen geht.

## Für die Bauernschaft

**Gülleverföhrung.** Ende Mai finden für den Bezirk Waidhofen zwei Verföhrungen moderner Güllereimaschinen statt. Neben Güllerpumpen werden verschiedene Güllewerfer zur leichteren Verteilung der Gülle und Jauche gezeigt. Als besondere technische Neuheit ist auf die Mistmühle hinzuweisen, mit welcher man verrottenen Stallmist fein verteilt, mit Wasser oder Jauche verdünnt, mit den Güllerohren zur Verteilung bringt. Insbesondere auf Hängen, wo man den Mist mit Eigenfahrzeug nicht oder nur sehr mühsam ausbringen kann, wird diese neue Maschine ein wertvoller Helfer des Bergbauern sein. Die Verföhrungen beginnen am Samstag den 29. ds. um 13 Uhr in Hollenstein, Obersteg und am Sonntag den 30. ds. um 10 Uhr in Waidhofen, Krailhof. Die fachliche Leitung samt Erklärung und Wartung führt die Landwirtschaftskammer durch, die Geräte werden von der Firma Bauer beigestellt.

**Silopreßdeckel.** Zum Abdecken der Gärftuttersilo haben sich betonierte Preßdeckel bestens bewährt. Sie sind mittels Flaschenzug leicht zu heben und ersparen die mühsame Arbeit des Abdeckens mit Erde oder Steinen. Auch während des Einsilierens belasten sie über Nacht das Futter und pressen es dadurch fester zusammen. In Hollenstein, Schmuckenhof, und Opponitz, Furth, wurden im Vorjahr Beispielsanlagen errichtet. In den übrigen Gemeinden können heuer weitere Beispielsanlagen subventioniert werden. Interessenten melden sich bei der Bezirksbauernkammer.

**Tbc-Aktion.** Aus gegebener Veranlassung wurde von der Landesregierung neuerlich darauf hingewiesen, daß alle Betriebe, die auf Tbc untersucht wurden, nur mehr gesundes und untersuchtes Vieh zukaufen dürfen. Jeder wirtschaftlich denkende Bauer hält schon aus eigenem Interesse diese Bestimmung ein.

**Kunstdüngercredit.** Ein Restbetrag steht für die Kunstdüngercreditaktion noch zur Verfügung. Damit er der Landwirtschaft für heuer und die kommenden Jahre nicht verloren geht, mögen noch einige Interessenten spätestens am Dienstag den 1. Juni die Anweisungsscheine und den Kunstdünger abholen.

**Unkrautbekämpfung.** Bei halbwegs sonnigen, zumindestens trockenem Wetter ist die Unkrautbekämpfung im Getreide mit einem Spritzmittel die zweckmäßigste Lösung. Zur Bekämpfung von Hederich und Ackersenf (Wildrüben), Hirtentäschel, Franzosenkraut, Hahnenfuß, Disteln sind die Spritzmittel Dico-pur oder Hedonal bestens geeignet. Ackerhohlzahn, manchenorts ein äußerst lästiges Unkraut, wird jedoch nur von „Dillex gelb“ vernichtet, welches auch gegen die oben genannten Unkräuter mit Erfolg angewendet werden kann. Nach der Spritzung muß es wenigstens einige Stunden trocken bleiben. Labkraut (Niegerl), Wolfsmilch, Hufblattich, Unkrautgräser und rauhblättrige Unkräuter sind gegen diese Spritzmittel fast unempfindlich.

**Wohnbaukredit.** Der schon so lange von der Landwirtschaft geforderte langfristige zinsfreie Kredit zur Verbesserung

der bäuerlichen Wohnverhältnisse durch Zu-, Um- oder Neubau und Durchführung der wichtigsten Reparaturen am Wohnhaus für kinderreiche Klein- und mittelbäuerliche Betriebe wurde nunmehr durch die nö. Landesregierung ermöglicht. Mit der Abwicklung dieses Kredites hat die Bauernkammer nichts zu tun. Ansuchen sind direkt zu richten an die nö. Landesregierung, LA VI/12, Wien I, Bankgasse 3, wo auch die zur Antragstellung erforderlichen Drucksorten erhältlich sind. Auskünfte erteilen auch die Ortsbauernratsobmänner.

## ANZEIGENTEIL

### Dank

Für die warme Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

### Christine Großschartner

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Primarius Dr. Amann für die aufmerksame Behandlung, Herrn Kaplan Weiß für die Führung des Konduktes, Herrn Direktor Dipl.Ing. Klikovits der Gebirgs- und Waldbauernschule Hohenlehen für sein besonderes Entgegenkommen sowie allen, die unsere gute Mutter auf ihrem letzten Wege begleiteten.

Waidhofen a.Y., im Mai 1954.

Die tieftrauernden  
Kinder und Anverwandten.

**DANK.** Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, die uns anlässlich der Vermählung dargebracht wurden, danken wir allseits herzlich. Waidhofen a. Y., Mai 1954.

FRANZ UND JOHANNA SCHWEIGER.



### Danksagung

Für die überaus große und herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters, Herrn

### Isidor Auer

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir innigst. Besonderen Dank sprechen wir auch Hochw. P. Adalbert für die Führung des Konduktes, Herrn Med.Rat Dr. Böhm für seine ärztliche Hilfe, der Musikkapelle und dem Kirchenchor für ihre Mitbeteiligung aus.

Ybbsitz, im Mai 1954.

Familie Auer.

### DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

JOHANN UND ANTONIA KAAR  
geb. Gamsriegler

Ybbsitz, im Mai 1954.

## Geschäftseröffnung

Ich empfehle der p. t. Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und Umgebung meine mit 1. Juni 1954 eröffnete Werkstatt für

## Gas- und Wasserinstallationen sanitäre Einrichtungen, Pumpenanlagen

**PAUL MARCIK**

Waidhofen a. Y., Ölberggasse 8, Tel. 65

## Einstandsfeier

Am Samstag den 29. Mai 1954 um 14 Uhr findet im

**Gasthaus Mathe, vormals Kriegner, Ybbsitz**

die Einstandsfeier statt. Tanz im Gastgarten, beste Speisen und Getränke.

Um zahlreichen Besuch bitten

die Gastgeber.

## Hoover-Waschmaschine

4088

Waidhofen a. Y., Untere Stadt

in 12 Monatsraten ohne Teilzahlungsaufschlag im

**Elektrogeschäft Franz Kopf**

Achtung — Landwirte! Der

Der Wörgler

## „Meister“ Klein-Motormäher

ist eingelangt!

der auch als Mehrzweckgerät verwendet werden kann, ist ein Spitzenerzeugnis der Landmaschinenfabrikation und stellt die vollkommene Verbesserung der bewährten Stadler-Mäher dar.

Neben diesem „Meister“ ist eine große Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in meiner

**Landmaschinen-Schau**

im Gasthaus Schönhuber jeden Dienstag vormittags zu sehen.

**FELIX BRACHTEL**

Landmaschinen und Geräte,  
Ersatzteillager,

eigene Reparaturwerkstätte  
Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 33

## Unser Mai-Angebot

Ballonmäntel, Häm- Taftblusen ab 146 S.  
merle, für Damen Nylonblusen ab 78 S.  
u. Herren, ab 312 S. Piquéblusen ab 79 S.  
Popelineblusen ab Homespunmäntel,  
ab 102 S. gute Paßform, 365 S.

**Kaufhaus Ludwig Palmstorfer**  
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz  
Wollumtausch!



## Mercedes

viertürig, 170 V, besonders gut erhalten, verkauft Drogerie Schönheinz. 4087

## FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 28. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 29. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

### Der keusche Josef

Ein Lächelschlager mit Schwung. Jugendverbot!

Samstag, 29. Mai, 2 und 4 Uhr  
Sonntag, 30. Mai, 2 Uhr

### Bambi

Walt Disneys Technicolor-Farbfilm. Jugendprogramm!

Sonntag, 30. Mai, 4, 6.15, 8.15 Uhr  
Montag, 31. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 1. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

### Ein Herz spielt falsch

Der deutsche Qualitätsfilm! Eine ergreifende Liebesgeschichte um junges Lebensglück. Jugendverbot!

Mittwoch, 2. Juni, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 3. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

### Die Rache des schwarzen Adlers

Ein packendes Sittengemälde aus der Zeit, da die Zaren mit Blut Geschichte schrieben. Jugendverbot!

Jede Woche die neue Wochenschau

Realbüro Preßl, Amstetten, sucht dringend

### beziehbares Haus

in Stadt Waidhofen a. d. Y. gegen Leibrrente von 700 bis 800 S monatlich. 4093

Wegen Auflösung der Landwirtschaft werden folgende Maschinen verkauft:

1 Futterschneidmaschine, 1 Futterstock,  
1 Jauchepumpe, 1 Handpumpe, 1 Milchseparator, 1 Obstmühle, 1 Obstpresse,  
1 Schrottmühle, 1 Farbreibmühle, 1 Kreissäge, 1 Elektromotor, 1 Butterfaß.  
4092 Josef Windischbauer, Ybbsitz.

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

### Schwarzer Anzug

Obw. 96 cm, mittlere Größe, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Franz Renner, Waidhofen, Friedhofstraße 3 (NEWAG.). 4091

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.